

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1. Quartal 2010

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	17 Abschluss
5 Fresenius-Aktien	17 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	18 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	19 Konzern-Bilanz
6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20 Konzern-Kapitalflussrechnung
7 Umsatz	21 Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	23 Segmentberichterstattung 1. Quartal 2010
8 Investitionen	24 Anhang
8 Cashflow	42 Finanzkalender
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	
10 Die Unternehmensbereiche	
10 Fresenius Medical Care	
11 Fresenius Kabi	
12 Fresenius Helios	
13 Fresenius Vamed	
14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
14 Forschung & Entwicklung	
15 Chancen- und Risikobericht	
15 Wesentliche Ereignisse	
15 Ausblick 2010	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 14,2 Milliarden Euro. Mehr als 132.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 31. März 2010 in rund 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	3.643	3.373	8 %
EBIT	500	477	5 %
Konzernergebnis ¹	119	110	8 %
Ergebnis je Stammaktie in € ¹	0,74	0,68	8 %
Ergebnis je Vorzugsaktie in € ¹	0,74	0,68	8 %
Operativer Cashflow	438	182	141 %

BILANZ

in Mio €	31. März 2010	31. Dezember 2009	Veränderung
Bilanzsumme	22.048	20.882	6 %
Langfristige Vermögenswerte	16.253	15.519	5 %
Eigenkapital ²	8.182	7.652	7 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.033	7.879	2 %
Investitionen ³	205	240	-15 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009
EBITDA-Marge	17,8 %	18,2 %
EBIT-Marge	13,7 %	14,1 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1	4,0
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	12,0	5,4
Eigenkapitalquote (31. März/31. Dezember)	37,1 %	36,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (31. März/31. Dezember)	3,0	3,0

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital.

³ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Quartal).

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	2.882	2.560	13 %
EBIT	423	396	7 %
Konzernergebnis ¹	211	198	7 %
Operativer Cashflow	349	156	124 %
Investitionen/Akquisitionen	200	151	32 %
F & E-Aufwand	23	23	0 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	73.041	71.617	2 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	800	722	11 %
EBIT	145	138	5 %
Konzernergebnis ²	46	38	21 %
Operativer Cashflow	74	40	85 %
Investitionen/Akquisitionen	34	22	55 %
F & E-Aufwand	33	30	10 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	22.227	21.872	2 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	608	577	5 %
EBIT	52	44	18 %
Konzernergebnis ³	28	20	40 %
Operativer Cashflow	36	6	--
Investitionen/Akquisitionen	23	102	-77 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	33.171	33.364	-1 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	156	116	34 %
EBIT	7	4	75 %
Konzernergebnis ⁴	6	4	50 %
Operativer Cashflow	89	40	123 %
Investitionen/Akquisitionen	1	1	0 %
Auftragseingang	260	88	195 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	3.008	2.849	6 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

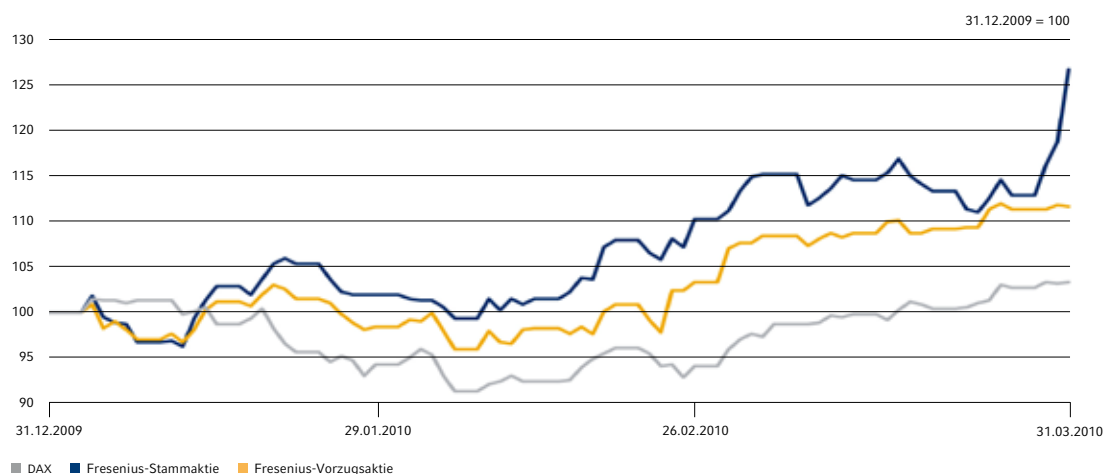
³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

FRESENIUS-AKTIEN

In den ersten Monaten dieses Jahres haben sich die Fresenius-Aktien deutlich stärker als der DAX entwickelt. Die Stammaktie lag zum 31. März 2010 um 27 %, die Vorzugsaktie um 12 % über dem Jahresendwert 2009. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum lediglich einen Zuwachs von 3 %.

STAMMAKTIE UND VORZUGSAKTIE RELATIV ZUM DAX



INFORMATIONEN ZU DEN FRESENIUS-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	578 560	578 563
Börsenkürzel	FRE	FRE3
ISIN	DE0005785604	DE0005785638
Bloomberg-Symbol	FRE GR	FRE3 GR
Reuters-Symbol	FREG.de	FREG_p.de
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

	Q1/2010	2009	Veränderung
Stammaktien			
Anzahl (31. März/31. Dezember)	80.657.688	80.657.688	
Schlusskurs in €	55,11	43,45	27 %
Höchstkurs in €	55,11	43,76	26 %
Tiefstkurs in €	41,80	27,69	51 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	58.879	70.012	-16 %
Vorzugsaktien			
Anzahl (31. März/31. Dezember)	80.657.688	80.657.688	
Schlusskurs in €	55,90	50,01	12 %
Höchstkurs in €	56,00	50,01	12 %
Tiefstkurs in €	47,96	31,40	53 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	400.264	500.509	-20 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (31. März/31. Dezember)	8.954	7.538	19 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Alle unsere Unternehmensbereiche haben im 1. Quartal 2010 hervorragende Ergebnisse erzielt. Auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres werden wir von unserer Wachstumsstärke und Ertragskraft profitieren. Wir bestätigen unseren Ausblick daher mit großer Zuversicht. Beim Konzernergebnis erwarten wir, den oberen Rand unserer Jahresprognose zu erreichen.

ERFOLGREICHER START IN DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 – AUSBLICK VOLL BESTÄTIGT

- ▶ Anhaltend hohes Wachstum in allen Unternehmensbereichen
- ▶ Aufwendungen aus der Abwertung des venezolanischen Bolivar und der Neuverhandlung der syndizierten Kreditvereinbarung mehr als ausgeglichen
- ▶ Cashflow-Marge steigt auf 12 %
- ▶ Ausblick 2010 für Konzern und alle Unternehmensbereiche voll bestätigt

	Q1/2010	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	3,6 Mrd €	+8 %	+10 %
EBIT	500 Mio €	+5 %	+7 %
Konzernergebnis ¹	119 Mio €	+8 %	+8 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor gehört zu den stabilsten Wirtschaftssektoren und zeichnet sich – im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen – durch eine geringe Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen aus. Wesentliche Wachstumsfaktoren für

diesen Markt sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, medizintechnischer Fortschritt und ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind die Triebfedern darüber hinaus die stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung, steigendes Volkseinkommen und damit verbundene höhere Ausgaben für Gesundheit. Gleichzeitig steigen die Kosten der gesundheitlichen Versorgung und bilden einen immer höheren Anteil am Volkseinkommen.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung Ist-Kurse	Währungs- umrechnungs- effekte	Veränderung währungs- bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desin- vestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	1.560	1.410	11 %	1 %	10 %	9 %	1 %	43 %
Nordamerika	1.579	1.513	4 %	-7 %	11 %	9 %	2 %	43 %
Asien-Pazifik	271	255	6 %	1 %	5 %	4 %	1 %	7 %
Lateinamerika	175	143	22 %	7 %	15 %	13 %	2 %	5 %
Afrika	58	52	12 %	10 %	2 %	2 %	0 %	2 %
Gesamt	3.643	3.373	8 %	-2 %	10 %	9 %	1 %	100 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

Um den stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begegnen, werden in erster Linie Reformen und Kostendämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Zunehmend werden überholte Versorgungsstrukturen auf den Prüfstand gestellt und marktwirtschaftliche Elemente in das Gesundheitswesen eingeführt. Ziel ist es, neue Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln zu schaffen. Die Qualität der Behandlung trägt entscheidend dazu bei, dass medizinische Resultate optimiert und die Behandlungskosten insgesamt reduziert werden können. Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsprogramme zur Prophylaxe an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, in denen die Qualität der Behandlung den zentralen Bezugswert darstellt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg im 1. Quartal 2010 währungsbereinigt um 10 % und zu Ist-Kursen um 8 % auf 3.643 Mio € (1. Quartal 2009: 3.373 Mio €). Das organische Wachstum betrug hervorragende 9 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 2 %.

In Europa stieg der Umsatz währungsbereinigt um 10 % und organisch um sehr gute 9 %. In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz währungsbereinigt um 11 %. Das organische Umsatzwachstum betrug starke 9 %. Die organische Wachstumsrate in der Region Asien-Pazifik betrug 4 % und in der Region Lateinamerika 13 %. Das geringe organische Wachstum in der Region Asien-Pazifik ist auf Schwankungen im Projektgeschäft von Fresenius Vamed zurückzuführen.

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	2.084	1.965	6 %	-4 %	10 %	8 %	2 %	57 %
Fresenius Kabi	800	722	11 %	1 %	10 %	9 %	1 %	22 %
Fresenius Helios	608	577	5 %	0 %	5 %	6 %	-1 %	17 %
Fresenius Vamed	156	116	34 %	0 %	34 %	34 %	0 %	4 %

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA erhöhte sich währungsbereinigt um 8 % und zu Ist-Kursen um 6 % auf 649 Mio € (1. Quartal 2009: 613 Mio €). Der Konzern-EBIT stieg währungsbereinigt um 7 % und zu Ist-Kursen um 5 % auf 500 Mio € (1. Quartal 2009: 477 Mio €). Die EBIT-Marge entwickelte sich erwartungsgemäß und betrug 13,7 % (1. Quartal 2009: 14,1 %). Im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care beeinträchtigten die Abwertung des venezolanischen Bolivar und damit verbundene Aufwendungen das Ergebnis. Im Unternehmensbereich Fresenius Kabi lag die Marge im Wesentlichen aufgrund verzögerter Markteinführungen von I.V.-Arzneimitteln und anhaltendem Preiswettbewerb in den USA erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir eine steigende Konzern-EBIT-Marge.

Das Zinsergebnis des Konzerns reduzierte sich leicht auf -143 Mio € (1. Quartal 2009: -145 Mio €). Darin enthalten sind Einmalaufwendungen im niedrigen einstelligen Millionenbereich im Zusammenhang mit der Reduzierung und Neuverhandlung der syndizierten Kreditvereinbarung.

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -51 Mio € enthält die Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) in Höhe von -69 Mio € und des Besserungsscheins (CVR) in Höhe von 18 Mio €. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

Die bereinigte Konzern-Steuerquote¹ betrug 33,3 % (1. Quartal 2009: 32,2 %). Der Anstieg ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen in Venezuela steuerlich nicht nutzbar sind. Für den weiteren Jahresverlauf wird eine sinkende Konzern-Steuerquote erwartet.

¹ Bereinigt um den Sondereinfluss aus der Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn erhöhte sich auf 119 Mio € (1. Quartal 2009: 115 Mio €). Davon entfielen 93 % auf Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis¹ stieg währungsbereinigt und zu Ist-Kursen um 8 % auf 119 Mio € (1. Quartal 2009¹: 110 Mio €). Das Ergebnis je Stammaktie¹ und je Vorzugsaktie¹ erhöhte sich jeweils auf 0,74 € (1. Quartal 2009¹: Stammaktie 0,68 €, Vorzugsaktie 0,68 €). Dies entspricht einem Plus von jeweils 8 %.

ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009
EBIT	500	477
Konzernergebnis ¹	119	110
Konzernergebnis ²	88	164
Gewinn je Stammaktie in €, bereinigt	0,74	0,68
Gewinn je Stammaktie in €	0,54	1,02
Gewinn je Vorzugsaktie in €, bereinigt	0,74	0,68
Gewinn je Vorzugsaktie in €	0,54	1,02

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS BEREINIGTE ERGEBNIS

Die Quartalsabschlüsse zum 31. März 2010 und zum 31. März 2009 enthalten Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Dabei handelt es sich um die Marktwertveränderungen des Besserungsscheins (CVR)

sowie der Pflichtumtauschleihe (MEB). Die Sondereinflüsse sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ im sonstigen Finanzergebnis enthalten. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

Die Pflichtumtauschleihe (MEB) und der Besserungsschein (CVR) werden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem Grund wird der Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktwertveränderung (mark-to-market accounting) führt quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Ertrag oder einem Aufwand.

Inklusive der Sondereinflüsse betrug das Konzernergebnis² 88 Mio €. Inklusive der Sondereinflüsse betragen das Ergebnis je Stammaktie und das Ergebnis je Vorzugsaktie jeweils 0,54 €.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Konzernergebnis	
	Q1/2010	Q1/2009
Bereinigtes Konzernergebnis¹	119	110
Sonstiges Finanzergebnis:		
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB)	-49	57
Marktwertveränderung des Besserungsscheins (CVR)	18	-3
Konzernergebnis gemäß US-GAAP²	88	164

INVESTITIONEN

Fresenius investierte im 1. Quartal 2010 124 Mio € in Sachanlagen (1. Quartal 2009: 128 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf 81 Mio € (1. Quartal 2009: 112 Mio €).

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	145	116	77	68	25 %	71 %
Fresenius Kabi	34	22	21	13	55 %	17 %
Fresenius Helios	23	102	23	0	-77 %	11 %
Fresenius Vamed	1	1	1	0	0 %	0 %
Konzern/Sonstiges	2	-1	2	0	--	1 %
Gesamt	205	240	124	81	-15 %	100 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

CASHFLOW

Der operative Cashflow stieg erheblich und erreichte 438 Mio€ (1. Quartal 2009: 182 Mio€). Dies ist zurückzuführen auf die sehr gute Ertragsentwicklung und auf ein konsequentes Management des Nettoumlaufvermögens. Die Cashflow-Marge verbesserte sich entsprechend auf 12,0 % (1. Quartal 2009: 5,4 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen betragen lediglich 130 Mio€ (1. Quartal 2009: 147 Mio€). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden konnte daher deutlich auf 308 Mio€ erhöht werden (1. Quartal 2009: 35 Mio€). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden betrug 218 Mio€ (1. Quartal 2009: -62 Mio€).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 6 % auf 22.048 Mio€ (31. Dezember 2009: 20.882 Mio€). Währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 1 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 8 % auf 5.795 Mio€ (31. Dezember 2009: 5.363 Mio€). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 4 %. Die langfristigen Vermögenswerte betragen 16.253 Mio€, ein Plus von rund 5 % (31. Dezember 2009: 15.519 Mio€).

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter stieg um 7 % auf 8.182 Mio€ (31. Dezember

2009: 7.652 Mio€). Die Eigenkapitalquote einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter verbesserte sich auf 37,1 % (31. Dezember 2009: 36,6 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen um 2 % auf 8.500 Mio€ (31. Dezember 2009: 8.299 Mio€). Währungsbereinigt wären die Finanzverbindlichkeiten um 2 % gesunken. Im 1. Quartal 2010 hat Fresenius die Konditionen der syndizierten Kreditvereinbarung aus dem Jahr 2008 deutlich verbessert. Im Rahmen der Vertragsanpassung wird der Zinssatz der rund 1,2 Mrd US\$ großen Darlehenstranche B (neu: Darlehenstranche C) um ein Drittel reduziert. Dieser neue Zinssatz setzt sich zusammen aus dem jeweiligen Geldmarktsatz (LIBOR und EURIBOR), für den eine Untergrenze von 1,50 % (bisher 3,25 %) gilt, und einer Marge von 3,00 % (bisher 3,50 %). Die Vertragsanpassung verursachte Einmal-aufwendungen, die im 1. Quartal 2010 wirksam wurden. Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet Fresenius einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis.

Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA, lag zum 31. März 2010 unverändert bei 3,0 (31. Dezember 2009: 3,0). Währungsbereinigt hat sich der Verschuldungsgrad weiter verbessert.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	207	279	-26 %
Abschreibungen	149	136	10 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	6	-2	--
Cashflow	362	413	-12 %
Veränderung Working Capital	45	-177	125 %
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins	31	-54	157 %
Operativer Cashflow	438	182	141 %
Erwerb von Sachanlagen	-135	-148	9 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	1	--
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	308	35	--
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-66	-86	23 %
Dividendenzahlungen	-24	-11	-118 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	218	-62	--
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (ohne Dividendenzahlungen)	-187	92	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	16	6	167 %
Veränderung der flüssigen Mittel	47	36	31 %

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 31. März 2010 behandelte Fresenius Medical Care 198.774 Patienten in 2.580 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	2.882	2.560	13 %
EBITDA	548	501	9 %
EBIT	423	396	7 %
Konzernergebnis ¹	211	198	7 %
Mitarbeiter	73.041	71.617 (31. Dez. 2009)	2 %

1. QUARTAL 2010

- ▶ Hohes organisches Umsatzwachstum von 8 %
- ▶ Ausblick 2010 voll bestätigt

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 13 % auf 2.882 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 2.560 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 8 %, Akquisitionen wirkten sich in Höhe von 2 % aus. Währungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 3 %.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 13 % auf 2.171 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 1.923 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 12 % zu Ist-Kursen und währungsbereinigt um 5 % auf 711 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 636 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 10 % auf 1.960 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 1.774 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 12 % auf 1.760 Mio US\$. Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA betrug im 1. Quartal 2010 355 US\$ gegenüber 338 US\$ im 1. Quartal 2009. Der Anstieg der durchschnittlichen Vergütung pro Behandlung basiert hauptsächlich auf einer Erhöhung der Kostenerstattungssätze und des Medikamenteneinsatzes. Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 1 % auf 200 Mio US\$.

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg zu Ist-Kursen um 17 % und währungsbereinigt um 8 % auf 922 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 786 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen erhöhte sich um 19 % (währungsbereinigt 9 %) auf rund 411 Mio US\$. Der

Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 16 % (währungsbereinigt 7 %) auf 511 Mio US\$.

Der EBIT stieg um 7 % auf 423 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 396 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 14,7 % (1. Quartal 2009: 15,5 %). In Nordamerika stieg die EBIT-Marge auf 15,6 % (1. Quartal 2009: 15,3 %). Zu dieser positiven Entwicklung trugen eine höhere durchschnittliche Vergütung pro Behandlung sowie ein konsequentes Kostenmanagement bei.

Außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) betrug die EBIT-Marge 16,4 % (1. Quartal 2009: 18,7 %). Hier wirkten sich Aufwendungen aus der Abwertung des venezolanischen Bolivars aus.

Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 7 % auf 211 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 198 Mio US\$).

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös verabreichte generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio€	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	800	722	11 %
EBITDA	180	171	5 %
EBIT	145	138	5 %
Konzernergebnis ¹	46	38	21 %
Mitarbeiter	22.227	21.872 (31. Dez. 2009)	2 %

1. QUARTAL 2010

- ▶ Hohes organisches Umsatzwachstum von 9 %
- ▶ Ausblick 2010 voll bestätigt

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 11 % auf 800 Mio€ (1. Quartal 2009: 722 Mio€). Das organische Umsatzwachstum betrug 9 %. Akquisitionen hatten einen Einfluss von 1 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von 1 % aus.

In Europa stieg der Umsatz organisch um 6 % auf 409 Mio€ (1. Quartal 2009: 376 Mio€). In Nordamerika wuchs der Umsatz organisch um 11 % auf 179 Mio€ (1. Quartal 2009: 168 Mio€). In der Region Asien-Pazifik erreichte Fresenius Kabi ein organisches Umsatzwachstum von 14 % auf 128 Mio€ (1. Quartal 2009: 111 Mio€). In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz auf 84 Mio€ (1. Quartal 2009: 67 Mio€), das organische Wachstum lag bei 7 %.

Der EBIT stieg um 5 % auf 145 Mio€ (1. Quartal 2009: 138 Mio€). Die EBIT-Marge betrug 18,1 % und lag im Wesentlichen aufgrund verzögerter Markteinführungen von I.V.-Arzneimitteln und anhaltendem Preiswettbewerb in den USA erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert von 19,1 %. Das Zinsergebnis reduzierte sich auf -74 Mio€ (1. Quartal 2009: -79 Mio€). Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 21 % auf 46 Mio€ (1. Quartal 2009: 38 Mio€).

APP Pharmaceuticals erzielte einen Umsatzanstieg von 12 % auf 216 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 192 Mio US\$). Im Produktportfolio ohne Heparin stieg der Umsatz im 1. Quartal um 14 %. Der adjustierte EBITDA² betrug 72 Mio US\$

(1. Quartal 2009: 81 Mio US\$). Der EBIT betrug 55 Mio US\$ (1. Quartal 2009: 61 Mio US\$). Die EBIT-Marge ging erwartungsgemäß zurück und betrug 25,6 %.

Der operative Cashflow von Fresenius Kabi stieg erheblich und erreichte 74 Mio€ (1. Quartal 2009: 40 Mio€). Die Cashflow-Marge verbesserte sich entsprechend auf 9,3 % (1. Quartal 2009: 5,5 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden erhöhte sich deutlich auf 42 Mio€ (1. Quartal 2009: 3 Mio€).

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ enthalten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

² Non-GAAP-Kennzahl – definiert im Zusammenhang mit dem Besserungsschein (CVR) aus der APP-Transaktion.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 61 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2 Millionen Patienten, davon rund 600.000 stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 18.500 Betten.

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	608	577	5 %
EBITDA	72	62	16 %
EBIT	52	44	18 %
Konzernergebnis ¹	28	20	40 %
Mitarbeiter	33.171	33.364 (31. Dez. 2009)	-1 %

1. QUARTAL 2010

- ▶ Anhaltend hohes organisches Umsatzwachstum von 6 %
- ▶ Ausblick 2010 voll bestätigt

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 5 % auf 608 Mio € (1. Quartal 2009: 577 Mio €). Das Unternehmen erzielte mit 6 % erneut ein ausgezeichnetes organisches Wachstum, das im Wesentlichen auf gestiegenen Fallzahlen basiert. Desinvestitionen minderten das Umsatzwachstum um 1 %.

Der EBIT stieg um 18 % auf 52 Mio € (1. Quartal 2009: 44 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 8,6 % (1. Quartal 2009: 7,6 %). Das Konzernergebnis¹ stieg um 40 % auf 28 Mio € (1. Quartal 2009: 20 Mio €).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio€	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Umsatz	156	116	34 %
EBITDA	9	5	80 %
EBIT	7	4	75 %
Konzernergebnis ¹	6	4	50 %
Mitarbeiter	3.008	2.849 (31. Dez. 2009)	6 %

1. QUARTAL 2010

- ▶ Auftragseingang nahezu verdreifacht – Auftragsbestand auf neuem Allzeithoch
- ▶ Ausblick 2010 voll bestätigt

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz im 1. Quartal 2010 um ausgezeichnete 34 % auf 156 Mio€ (1. Quartal 2009: 116 Mio€). Dieses Wachstum wurde vollständig aus eigener Kraft erwirtschaftet. Im Projektgeschäft erhöhte sich der Umsatz um 50 % auf 102 Mio€ (1. Quartal 2009: 68 Mio€). Im Dienstleistungsgeschäft stieg er um 13 % auf 54 Mio€ (1. Quartal 2009: 48 Mio€).

Der EBIT verbesserte sich um 75 % auf 7 Mio€ (1. Quartal 2009: 4 Mio€). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 4,5 % (1. Quartal 2009: 3,4 %). Das Konzernergebnis¹ stieg um 50 % auf 6 Mio€ (1. Quartal 2009: 4 Mio€).

Auftragseingang und Auftragsbestand haben sich erneut hervorragend entwickelt: Der Auftragseingang im Projektgeschäft wurde auf 260 Mio€ nahezu verdreifacht (1. Quartal 2009: 88 Mio€). Darin enthalten ist die schlüsselfertige Errichtung eines Krankenhauses in Österreich mit einem Volumen von rund 102 Mio€ sowie die schlüsselfertige Errichtung eines Krankenhauses mit Krebsklinik in Gabun mit einem Volumen von rund 43 Mio€. Der Auftragsbestand erreichte zum 31. März 2010 ein neues Allzeithoch von 838 Mio€ (31. Dezember 2009: 679 Mio€, +23 %).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 31. März 2010 waren im Konzern 132.246 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beschäftigt (31. Dezember 2009: 130.510). Dies entspricht einem Zuwachs von 1 %.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	31.3.2010	31.12.2009	Veränderung
Fresenius Medical Care	73.041	71.617	2 %
Fresenius Kabi	22.227	21.872	2 %
Fresenius Helios	33.171	33.364	-1 %
Fresenius Vamed	3.008	2.849	6 %
Konzern/Sonstiges	799	808	-1 %
Gesamt	132.246	130.510	1 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolges.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009	Veränderung
Fresenius Medical Care	17	18	-6 %
Fresenius Kabi	33	30	10 %
Fresenius Helios	--	0	
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	7	10	-30 %
Gesamt	57	58	-2 %

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien, generische I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien

DIALYSE

Fresenius Medical Care richtet seine Forschungs- und Entwicklungsstrategie an drei wesentlichen Zielen aus:

- ▶ Wir wollen mit innovativen Produkten und Behandlungskonzepten die Lebensqualität nierenkranker Menschen kontinuierlich verbessern,
- ▶ unseren Kunden ein Leistungsportfolio auf höchstem Niveau und zu geringst möglichen Kosten bieten und
- ▶ auf dieser Grundlage unsere Position als weltweit führendes Dialyseunternehmen weiter ausbauen.

Im 1. Quartal 2010 hat Fresenius Medical Care die Aktivitäten in strategischen Entwicklungsschwerpunkten ausgebaut.

INFUSIONS- UND ERNÄHRUNGSTHERAPIEN, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi hat es sich zur Aufgabe gemacht, Produkte zu entwickeln, die wesentlich dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folge-Therapie kritisch und chronisch kranker Patienten voranzutreiben und deren Lebensqualität zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie bei den Blutvolumenersatzstoffen und in der klinischen Ernährung.
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen von Medikamenten, die nicht mehr unter Patentschutz stehen.
- ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

Die weitere internationale Vermarktung unseres Produktsortiments ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. So arbeiten wir kontinuierlich an Dossiers zur Zulassung unserer Produkte für alle großen Märkte der Welt.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs. Mit

ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Im April 2009 wurde von der Europäischen Kommission die Zulassung erteilt für die intraperitoneale Behandlung des malignen Aszites (Bauchwassersucht). Die Zulassung gilt für alle 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union, sowie Island, Liechtenstein und Norwegen. Removab ist weltweit der erste zugelassene trifunktionale Antikörper und zudem das erste Arzneimittel für den malignen Aszites. Im Mai 2009 haben wir begonnen, Removab in Deutschland und Österreich zu vermarkten.

Fresenius Biotech hat im 1. Quartal 2010 mit dem trifunktionalen Antikörper Removab einen Umsatz von rund 0,8 Mio€ erzielt. Die Aktivitäten für die Markteinführung in weitere europäische Länder sind angelaufen. Der EBIT der Fresenius Biotech betrug im 1. Quartal 2010 -8 Mio€ (1. Quartal 2009: -10 Mio€).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2009 insgesamt nicht wesentlich verändert. Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 35 bis 39 im Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Seit Ende des 1. Quartals 2010 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

Am 30. März 2010 hat die Fresenius SE bekannt gegeben, dass die von der Hauptversammlung der Fresenius SE am

8. Mai 2009 mit großer Mehrheit beschlossenen genehmigten Kapitalien bestandskräftig sind. Dies folgt aus der am 30. März 2010 verkündeten Entscheidung des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main in dem von der Fresenius SE angestregten Freigabeverfahren. Ein Rechtsmittel gegen diese Entscheidung ist nicht möglich. Damit stehen die bereits im Handelsregister eingetragenen genehmigten Kapitalien endgültig zur Verfügung.

Zudem hat die Gesellschaft am 30. März 2010 bekannt gegeben, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius SE einstimmig beschlossen haben, der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Mai 2010 die Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien in Verbindung mit einem Rechtsformwechsel der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vorzuschlagen.

AUSBLICK 2010

FRESENIUS KONZERN

Auf Basis der sehr guten Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2010 bestätigt Fresenius den Ausblick für das laufende Geschäftsjahr: Fresenius erwartet einen währungsbereinigten Anstieg des Konzernumsatzes zwischen 7 und 9 %. Das Konzernergebnis¹ soll währungsbereinigt um 8 bis 10 % steigen.

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA soll zum Jahresende 2010 unter 3,0 liegen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 und rechnet weiterhin mit einem Umsatz von mehr als 12 Mrd US\$. Das Konzernergebnis² soll zwischen 950 und 980 Mio US\$ liegen.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 und erwartet weiterhin ein organisches Umsatzwachstum zwischen 7 und 9 %. Die EBIT-Marge soll 18 bis 19 % betragen.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 und erwartet weiterhin ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 %. Der EBIT soll auf 220 bis 230 Mio€ steigen.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

FRESENIUS VAMED

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 wird voll bestätigt: Fresenius Vamed erwartet sowohl beim Umsatz als auch beim EBIT ein Wachstum zwischen 5 und 10 %.

FRESENIUS BIOTECH

Für das Jahr 2010 erwartet Fresenius Biotech unverändert, dass der EBIT zwischen -35 und -40 Mio € liegen wird.

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sollen rund 5 % des Konzernumsatzes verwendet werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird aufgrund der erwarteten starken organischen Expansion auch in Zukunft steigen. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2010 der Anstieg jedoch unter dem prozentualen organischen Anstieg des Umsatzes liegt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Für das Geschäftsjahr 2010 haben wir geplant, unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern zu erhöhen. Dabei konzentrieren wir uns darauf, unsere Produkte und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen zu verbessern oder ihre Funktionen zu erweitern. Einen weiteren Fokus bilden die Infusions- und Ernährungstherapien sowie die Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln.

Wir werden uns in der Biotechnologie auf die weitere klinische Entwicklung von Removab konzentrieren.

AUSBLICK 2010 UNTERNEHMENSBEREICHE

	Ziele 2010
Fresenius Medical Care	
Umsatz	> 12 Mrd US\$
Konzernergebnis ¹	950 – 980 Mio US\$
Fresenius Kabi	
Umsatzwachstum (organisch)	7 – 9 %
EBIT-Marge	18 – 19 %
Fresenius Helios	
Umsatzwachstum (organisch)	3 – 5 %
EBIT	220 – 230 Mio €
Fresenius Vamed	
Umsatzwachstum	5 – 10 %
EBIT-Wachstum	5 – 10 %
Fresenius Biotech	
EBIT	-35 – -40 Mio €

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

AUSBLICK 2010 KONZERN

	Ziele 2010
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 9 %
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	8 – 10 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009
Umsatz	3.643	3.373
Umsatzkosten	-2.470	-2.281
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.173	1.092
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-616	-557
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-57	-58
Operatives Ergebnis (EBIT)	500	477
Zinsergebnis	-143	-145
Sonstiges Finanzergebnis	-51	77
Finanzergebnis	-194	-68
Ergebnis vor Ertragsteuern	306	409
Ertragsteuern	-99	-130
Ergebnis nach Ertragsteuern	207	279
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	119	115
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	88	164
Ergebnis je Stammaktie in €	0,54	1,02
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,54	1,01
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,54	1,02
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,54	1,01

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	Q1/2010	Q1/2009
Ergebnis nach Ertragsteuern	207	279
Other Comprehensive Income (Loss)		
Währungsumrechnungsdifferenzen	342	179
Cashflow Hedges	-35	-40
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-2	-1
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	4	10
Other Comprehensive Income	309	148
Gesamtergebnis	516	427
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	269	204
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfallendes Gesamtergebnis	247	223

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

in Mio €	31. März 2010	31. Dezember 2009
Flüssige Mittel	467	420
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	2.669	2.509
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	19	26
Vorräte	1.364	1.235
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	979	893
Latente Steuern	297	280
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	5.795	5.363
Sachanlagen	3.672	3.559
Firmenwerte	10.930	10.356
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.112	1.053
Sonstige langfristige Vermögenswerte	430	436
Latente Steuern	109	115
II. Summe langfristige Vermögenswerte	16.253	15.519
Summe Aktiva	22.048	20.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	583	601
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	7
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.542	2.197
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	201	287
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.301	261
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	143	122
Latente Steuern	50	51
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	4.830	3.528
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.169	5.228
Anleihen	2.361	2.066
Pflichtumtauschleihe	554	554
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	539	481
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	466	455
Pensionsrückstellungen	316	309
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	211	194
Latente Steuern	420	415
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	9.036	9.702
I. Summe Verbindlichkeiten	13.866	13.230
A. Anteile anderer Gesellschafter	3.656	3.382
Gezeichnetes Kapital	161	161
Kapitalrücklage	2.082	2.073
Gewinnrücklage	2.271	2.183
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	12	-147
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE	4.526	4.270
II. Summe Eigenkapital	8.182	7.652
Summe Passiva	22.048	20.882

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	Q1/2010	Q1/2009
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	207	279
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	149	136
Veränderung der latenten Steuern	-11	40
Gewinn aus Anlagenabgängen	-	-
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-55	-12
Vorräte	-73	-128
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	8	-187
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	177	69
Steuerrückstellungen	27	-14
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	438	182
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-135	-148
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	1
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-68	-88
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	2	2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-196	-233
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	81	60
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-27	-46
Einzahlungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	127	53
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-457	-727
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	243	753
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	-155	0
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	16	7
Dividendenzahlungen	-24	-11
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-2	-
Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-13	-8
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-211	81
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	16	6
Nettozunahme der flüssigen Mittel	47	36
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	420	370
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	467	406

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €
Stand am 31. Dezember 2008	80.572	80.572	80.572	80.572	161.144	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 31. März 2009	80.572	80.572	80.572	80.572	161.144	161
Stand am 31. Dezember 2009	80.658	80.658	80.658	80.658	161.316	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 31. März 2010	80.658	80.658	80.658	80.658	161.316	161

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Rücklagen		Kumuliertes Other Com- prehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteils- eigner der Fresenius SE in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Kapital- rücklage in Mio €	Gewinn- rücklage in Mio €				
Stand am 31. Dezember 2008	2.048	1.803	-102	3.910	3.033	6.943
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	-			-	7	7
Personalaufwand aus Aktienoptionen	5			5	4	9
Dividendenzahlungen				0	-11	-11
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	-3	-3
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		164		164	115	279
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-30	-30	0	-30
Währungsumrechnungsdifferenzen			90	90	89	179
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			-1	-1	0	-1
Gesamtergebnis		164	59	223	204	427
Stand am 31. März 2009	2.053	1.967	-43	4.138	3.234	7.372
Stand am 31. Dezember 2009	2.073	2.183	-147	4.270	3.382	7.652
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	4			4	12	16
Personalaufwand aus Aktienoptionen	5			5	3	8
Dividendenzahlungen				0	-19	-19
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	9	9
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		88		88	119	207
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-25	-25	0	-25
Währungsumrechnungsdifferenzen			185	185	150	335
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			-1	-1	0	-1
Gesamtergebnis		88	159	247	269	516
Stand am 31. März 2010	2.082	2.271	12	4.526	3.656	8.182

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius Helios		Fresenius Vamed		Konzern/Sonstiges ²		Fresenius-Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatz	2.084	1.965	800	722	608	577	156	116	-5	-7	3.643	3.373
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.084	1.964	790	712	608	577	156	116	5	4	3.643	3.373
davon Innenumsatz	-	1	10	10	0	0	0	0	-10	-11	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	57%	59%	22%	21%	17%	17%	4%	3%	0%	0%	100%	100%
EBITDA	396	385	180	171	72	62	9	5	-8	-10	649	613
Abschreibungen	90	81	35	33	20	18	2	1	2	3	149	136
EBIT	306	304	145	138	52	44	7	4	-10	-13	500	477
Zinsergebnis	-49	-57	-74	-79	-13	-15	1	1	-8	5	-143	-145
Ertragsteuern	-92	-85	-21	-18	-8	-5	-2	-1	24	-21	-99	-130
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	153	152	46	38	28	20	6	4	-145	-50	88	164
Operativer Cashflow	252	119	74	40	36	6	89	40	-13	-23	438	182
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	181	34	42	3	14	-17	88	39	-17	-24	308	35
Bilanzsumme ¹	11.776	10.982	6.680	6.335	3.180	3.199	560	456	-148	-90	22.048	20.882
Finanzverbindlichkeiten ¹	3.940	3.865	4.391	4.184	1.095	1.099	3	2	-929	-851	8.500	8.299
Investitionen, brutto	77	86	21	19	23	23	1	1	2	-1	124	128
Akquisitionen, brutto	68	30	13	3	-	-79	-	0	0	0	81	112
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	17	18	33	30	-	0	0	0	7	10	57	58
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	73.041	71.617	22.227	21.872	33.171	33.364	3.008	2.849	799	808	132.246	130.510
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	19,0%	19,6%	22,5%	23,7%	11,8%	10,7%	5,8%	4,3%	-17,8%	-30%	17,8%	18,2%
EBIT-Marge	14,7%	15,5%	18,1%	19,1%	8,6%	7,6%	4,5%	3,4%	13,7%	-1%	13,7%	14,1%
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,3%	4,1%	4,4%	4,6%	3,3%	3,1%	1,3%	0,9%	4,1%	10	4,1%	4,0%
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	12,1%	6,1%	9,3%	5,5%	5,9%	1,0%	57,1%	34,5%	12,0%	808	12,0%	5,4%
ROOA ¹	12,4%	12,2%	9,4%	10,2%	6,9%	7,1%	16,4%	22,8%	9,9%	-28%	9,9%	10,5%

¹ 2009: 31. Dezember

² Inkl. Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.

Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs.
Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALT KONZERN-ANHANG

25	Allgemeine Erläuterungen	28	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
25	1. Grundlagen	28	7. Flüssige Mittel
25	I. Konzernstruktur	28	8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25	II. Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien	28	9. Vorräte
26	III. Grundlage der Darstellung	29	10. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
26	IV. Grundsätze der Rechnungslegung	30	11. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
26	V. Neu angewendete Verlautbarungen	32	12. Anleihen
27	2. Akquisitionen	33	13. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
		33	14. Anteile anderer Gesellschafter
		33	15. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE
27	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
27	3. Umsatz	35	Sonstige Erläuterungen
27	4. Sonstiges Finanzergebnis	35	16. Rechtliche Verfahren
28	5. Steuern	36	17. Finanzinstrumente
28	6. Ergebnis je Aktie	39	18. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
		39	19. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
		40	20. Aktienoptionen
		41	21. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
		41	22. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Quartals 2010
		41	23. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Fresenius SE verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 31. März 2010 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. RECHTSFORMWECHSEL DER FRESENIUS SE IN EINE KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN UND UMWANDLUNG DER VORZUGSAKTIE IN STAMMAKTIE

Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius SE schlagen der am 12. Mai 2010 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung den Rechtsformwechsel der Fresenius SE von einer Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit der Firma Fresenius SE & Co. KGaA in Verbindung mit der Umwandlung sämtlicher stimmrechtsloser Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien vor. Der Rechtsformwechsel bedarf der Zustimmung der Stammaktionäre der Fresenius SE sowie eines zustimmenden Sonderbeschlusses der Vorzugsaktionäre. Sie erhalten

nach dem vorgeschlagenen Umwandlungsbeschluss mit Wirksamwerden des Rechtsformwechsels für jede Vorzugsaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA; die Stammaktionäre erhalten für jede Stammaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA. Der rechnerische Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital und die Höhe des Grundkapitals bleiben unverändert. Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine KGaA hat weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft bleiben erhalten. Die Rechtsform der KGaA ermöglicht es Fresenius, die Vorteile einer einheitlichen Aktienstruktur zu verwirklichen, ohne dass der Einfluss der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die derzeit rund 58 % der Stammaktien der Fresenius SE hält, verloren geht. Als Komplementärin der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Europäische Gesellschaft, die Fresenius Management SE, vorgesehen, an der die Else Kröner-Fresenius-Stiftung zu 100 % beteiligt ist. Der Vorstand der Fresenius Management SE wird identisch mit dem jetzigen Vorstand der Fresenius SE sein und die Geschäftsführung und Vertretung der Fresenius SE & Co. KGaA übernehmen. Das Recht der Else Kröner-Fresenius-Stiftung zur Stellung der Komplementärin ist an einen Anteil am Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA von mehr als 10 % geknüpft. Im Zusammenhang mit dem Rechtsformwechsel soll zur Bereinigung und Vereinfachung der Konzernstruktur die niederländische Calea Nederland N.V., an der die Fresenius SE zu 100 % beteiligt ist, auf die Fresenius SE & Co. KGaA verschmolzen werden. Diese grenzüberschreitende Verschmelzung soll unmittelbar nach Wirksamwerden des Formwechsels wirksam werden. Sie hat zur Folge, dass die Fresenius SE & Co. KGaA ihre bewährte Governance-Struktur mit einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat mit internationaler Arbeitnehmerbank beibehalten kann.

Zusätzlich zu den bestehenden Bedingten Kapitalien werden mit der der Hauptversammlung vorgeschlagenen Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA drei neue Genehmigte Kapitalien geschaffen, aus denen alternativ die drei bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bedient werden können.

III. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet wurden.

IV. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2010 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2009 veröffentlicht ist. Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 31. März 2010 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2010 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2010 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für das 1. Quartal 2009 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Bewertung

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Venezuela wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care seit dem 1. Januar 2010 die Accounting Standards Codification (ASC) 830, Foreign Currency Matters, an.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

V. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Quartal 2010 wurde die ASC zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden ist, die am 1. Januar 2010 beginnen. In der Regel übernimmt der Fresenius-Konzern neue Standards nicht vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – im 1. Quartal 2010 erstmals angewendet:

Im Juni 2009 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (FASB) **Accounting Standards Update 2009-17** (ASU 2009-17), ASC 810, Consolidations – Improvements to Financial Reporting by Enterprises Involved with Variable Interest Entities. ASU 2009-17 verpflichtet berichtende Unternehmen, ehemalige Qualifying Special Purposes Entities (QSPE) für die Konsolidierung zu bewerten. ASU 2009-17 ersetzt eine quantitative Bewertungsmethode zur Bestimmung des Hauptbegünstigten einer Variable Interest Entity (VIE) durch eine qualitative Bewertungsmethode mit dem Ziel, eine Mehrheitsbeteiligung zu identifizieren. Des Weiteren verlangt ASU 2009-17 häufigere Bewertungen, um sicherzustellen, dass es sich bei dem identifizierten Unternehmen weiterhin um den Hauptbegünstigten der VIE handelt. Darüber hinaus klärt ASU 2009-17 die Charakteristika von VIEs, ohne diese signifikant zu ändern.

Im Juni 2009 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2009-16** (ASU 2009-16), ASC 860, Transfers and Servicing – Accounting for Transfers of Financial Assets.

ASU 2009-16 streicht das Konzept der QSPEs und erhöht die Anforderungen an den Ausweis von Übertragungen von Teilen finanzieller Vermögenswerte als Verkäufe. ASU 2009-16 klärt die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte, ändert die Bewertung von Ansprüchen, die der Veräußerer bei erstmaligem Ansatz zurück behält (Retained Interests), und hebt die Vorschriften für die Umklassifizierung von Verbriefungen garantierter Hypotheken auf. ASU 2009-16 erweitert für Jahres- und Zwischenabschlüsse die Angabepflichten zu Risiken in Zusammenhang mit VIEs.

Seit dem 1. Januar 2010 wendet der Fresenius-Konzern die von ASU 2009-16 und ASU 2009-17 vorgeschriebenen Änderungen an. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis des Fresenius-Konzerns im 1. Quartal 2010.

2. AKQUISITIONEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen in Höhe von 81 Mio € im 1. Quartal 2010 bzw. 112 Mio € im 1. Quartal 2009 getätigt. Hiervon wurden im 1. Quartal 2010 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 68 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 13 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care im 1. Quartal 2010 in Höhe von 68 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken.

Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Kabi beliefen sich im 1. Quartal 2010 auf 13 Mio €. Größtes Einzelprojekt war der Erwerb der cas Central Compounding GmbH, Deutschland.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) des 1. Quartals 2010 in Höhe von 88 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP) in 2008. Diese Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt -31 Mio € (vor Steuern: -51 Mio €) werden in Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis, beschrieben. Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) beträgt 119 Mio € (1. Quartal 2009: 110 Mio €).

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009
Umsätze aus Dienstleistungen	2.242	2.110
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	1.298	1.194
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	103	69
Sonstige Umsätze	–	–
Umsatz	3.643	3.373

4. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten Besserungsscheine (CVR) werden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 31. März 2010 ein Ertrag in Höhe von 18 Mio € (31. März 2009: 3 Mio € Aufwand).

Die ausgegebene Pflichtumtauschleihe enthält aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten sind. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 31. März 2010 ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von 69 Mio € (31. März 2009: 80 Mio € Ertrag vor Steuern).

5. STEUERN

Im 1. Quartal 2010 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Zum 31. März 2010 bzw. 2009 stellte sich das Ergebnis je Stamm- und je Vorzugsaktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen wie folgt dar:

	Q1/2010	Q1/2009
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	88	164
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	–	–
Ergebnis, das für alle Aktiegattungen zur Verfügung steht	88	164
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	80.657.688	80.571.867
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	80.657.688	80.571.867
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	161.315.376	161.143.734
Potenziell verwässernde Stammaktien	577.285	304.976
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	577.285	304.976
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	81.234.973	80.876.843
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	81.234.973	80.876.843
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	162.469.946	161.753.686
Ergebnis je Stammaktie in €	0,54	1,02
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,00	0,00
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,54	1,02
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,54	1,01
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,00	0,00
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,54	1,01

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2010	31. Dez. 2009
Zahlungsmittel	453	411
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	14	9
Flüssige Mittel	467	420

Zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 110 Mio € bzw. 17 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2010	31. Dez. 2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.971	2.794
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	302	285
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	2.669	2.509

9. VORRÄTE

Zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2010	31. Dez. 2009
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	302	298
Unfertige Erzeugnisse	233	185
Fertige Erzeugnisse	829	752
Vorräte	1.364	1.235

10. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. März 2010			31. Dezember 2009		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	568	104	464	538	93	445
Technologie	74	15	59	69	12	57
Verträge über Wettbewerbsverzichte	176	120	56	157	109	48
Sonstige	448	250	198	423	234	189
Gesamt	1.266	489	777	1.187	448	739

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. März 2010			31. Dezember 2009		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	172	0	172	161	0	161
Managementverträge	163	0	163	153	0	153
Firmenwerte	10.930	0	10.930	10.356	0	10.356
Gesamt	11.265	0	11.265	10.670	0	10.670

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q2-4/2010	2011	2012	2013	2014	Q1/2015
Erwarteter Abschreibungsaufwand	66	86	83	78	76	17

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2009	5.253	3.511	1.565	44	6	10.379
Zugänge	125	43	61	0	0	229
Währungsumrechnungsdifferenzen	-164	-88	0	0	0	-252
Buchwert zum 31. Dezember 2009	5.214	3.466	1.626	44	6	10.356
Zugänge	41	17	-	1	0	59
Währungsumrechnungsdifferenzen	338	177	0	0	0	515
Buchwert zum 31. März 2010	5.593	3.660	1.626	45	6	10.930

Zum 31. März 2010 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 319 Mio € für Fresenius Medical Care und 16 Mio € für Fresenius Kabi.

11. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 201 Mio € bzw. 287 Mio € zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 aus. Diese betrafen zum

31. März 2010 einerseits Darlehen in Höhe von 166 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben, zum anderen waren im Rahmen des Commercial Paper-Programms der Fresenius SE kurzfristige Schuldtitel in Höhe von 35 Mio € ausgegeben. Es bestanden keine kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2010	31. Dez. 2009
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.265	2.445
Kreditvereinbarung 2008	1.649	1.602
Euro-Schuldscheindarlehen	800	800
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	538	424
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	46	45
Sonstige	172	173
Zwischensumme	5.470	5.489
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	1.301	261
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.169	5.228

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 wurden die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA), Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und bestimmte weitere Tochterunternehmen der FMC-AG & Co. KGaA, inklusive Fresenius Medical Care Deutschland GmbH (FMC D-GmbH), als Kreditnehmer und/oder Garantiegeber Vertragspartner in einer syndizierten Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit der Bank of America, N.A., Deutsche Bank AG (Zweigniederlassung New York), The Bank of Nova Scotia, Credit Suisse (Zweigniederlassung Cayman Islands), JP Morgan Chase Bank (Landesgesellschaft USA) und weiteren Darlehensgebern. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 31. März 2010:

in Mio US\$	Kreditfazilitäten	Inanspruchnahmen
Revolvierender Kredit	1.000	160
Darlehen A	1.344	1.344
Darlehen B	1.550	1.550
Gesamt	3.894	3.054

Am 31. März 2010 und 31. Dezember 2009 nutzte Fresenius Medical Care zusätzlich 97 Mio US\$ durch Letters of Credit, die nicht in den genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren.

Der Revolvierende Kredit sowie das Darlehen A der FMC-AG & Co. KGaA sind am 31. März 2011 fällig und zum 31. März 2010 folglich unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil in Höhe von 1.386 Mio US\$ (1.028 Mio €) ausgewiesen.

Zum 31. März 2010 hat die FMC-AG & Co. KGaA alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von ursprünglich 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 31. März 2010:

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	408	80 Mio US\$	59
Darlehen A	925 Mio US\$	686	925 Mio US\$	686
Darlehen C (in US\$)	996 Mio US\$	739	996 Mio US\$	739
Darlehen C (in €)	165 Mio €	165	165 Mio €	165
Gesamt		1.998		1.649

Im März 2010 erfolgten Vertragsanpassungen der Kreditvereinbarung 2008, die unter anderem zu einer Ersetzung des Darlehens B durch das Darlehen C führten. Beide Darlehen unterscheiden sich lediglich in der Verzinsung. Das Darlehen C steht in Höhe von 586,4 Mio US\$ und 164,5 Mio € der Fresenius US Finance I, Inc. und in Höhe von 409,2 Mio US\$ der APP Pharmaceuticals, LLC zur Verfügung. Darlehen C wird schrittweise in neun gleichgroßen halbjährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 10. Juni 2010 beginnen. Daneben ist die letzte Tilgungszahlung am 10. September 2014 fällig.

Der Zinssatz für das Darlehen C setzt sich zusammen aus der anwendbaren Marge von 3,00 % (bisher Darlehen B: 3,50 %) und dem jeweiligen LIBOR oder für Ziehungen in

Euro dem jeweiligen EURIBOR für die entsprechenden Zinsperioden, wobei im Fall des Darlehens C die Untergrenze für LIBOR und EURIBOR auf 1,50 % (bisher Darlehen B: 3,25 %) festgesetzt wurde.

Weitere Anpassungen der Kreditvereinbarung 2008 beziehen sich auf die im Vertrag definierten und zur Einhaltung verpflichtenden Finanzkennzahlen.

Der Vertragsanpassung gingen freiwillige vorzeitige Tilgungen des Darlehens B im Dezember 2009 und Februar 2010 in Höhe von insgesamt 199,7 Mio US\$ und 33 Mio € voraus.

Zum 31. März 2010 hat die Fresenius SE alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 31. März 2010 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/ Nominalbetrag in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	7,41 %	36
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	variabel	119
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	15
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	30
Schuldscheindarlehen			800

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 31. März 2010:

	Kreditfazilitäten in Mio €	Fälligkeit	Buchwert in Mio €
Fresenius SE	196	2013	196
FMC-AG & Co. KGaA	262	2013/2014	262
HELIOS Kliniken GmbH	80	2019	80
Kredite von der EIB	538		538

Die Inanspruchnahme einiger Kreditvereinbarungen kann in verschiedenen Währungen, einschließlich des US-Dollars, vorgenommen werden.

Ein im Dezember 2009 von der FMC-AG & Co. KGaA mit der EIB abgeschlossener Kreditvertrag in Höhe von 50 Mio € wurde im Februar 2010 ausgezahlt. Der Kredit hat eine Laufzeit von vier Jahren und wird durch die FMCH und die FMC D-GmbH garantiert. Auch dieser Kredit wird zu variablen Zinssätzen verzinst, die auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR zuzüglich einer vertraglich vereinbarten Marge ermittelt werden. Diese Zinssätze werden im 3-Monatsrhythmus angepasst. Des Weiteren nahm die FMC-AG & Co. KGaA im

März 2010 die verbleibende Summe von 81 Mio US\$ (60 Mio €) in Anspruch, die noch aus der mit der EIB abgeschlossenen revolvingierenden Kreditvereinbarung 2005 zur Verfügung stand.

Die FMC-AG & Co. KGaA verwendete die Mittel zur Refinanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. März 2010 rund 1,6 Mrd €.

12. ANLEIHEN

Zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				31. März 2010	31. Dezember 2009
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	639	639
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8 ³ / ₄ %	259	259
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	350	326
FMC Finance III S.A. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	366	342
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	247	0
Anleihen				2.361	2.066

Am 20. Januar 2010 hat die FMC Finance VI S.A., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der FMC-AG & Co. KGaA, eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 250 Mio € platziert. Die Anleihe wird im Jahr 2016 fällig.

Der Emissionserlös wurde zur Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihe wird durch FMC-AG & Co. KGaA, FMCH und FMC D-GmbH gesamtschuldnerisch garantiert.

Zum 31. März 2010 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

13. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 31. März 2010 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 326 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 10 Mio € wird in der Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 316 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Quartal 2010 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 1 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2010 belaufen sich auf 5 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 10 Mio € setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009
Laufender Dienstzeitaufwand	4	3
Zinsaufwand	9	8
Erwartete Erträge des Planvermögens	-4	-4
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	1	1
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	-	0
Pensionsaufwand	10	8

14. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	31. März 2010	31. Dez. 2009
Anteile anderer Gesellschafter an der FMC-AG & Co. KGaA	3.309	3.050
Anteile anderer Gesellschafter an der HELIOS Kliniken GmbH	4	4
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	34	33
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	151	145
Fresenius Kabi	44	37
Fresenius Helios	111	110
Fresenius Vamed	3	3
Konzern/Sonstiges	0	0
Gesamt	3.656	3.382

Die Anteile anderer Gesellschafter erhöhten sich im 1. Quartal 2010 um 274 Mio € auf 3.656 Mio €. Die Veränderung resultiert aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 119 Mio €, verringert um anteilige Dividendenaus-schüttungen in Höhe von 19 Mio € sowie Zurechnungen aus Aktienoptionen, Währungseffekten und Erstkonsolidierungen in Höhe von zusammen 174 Mio €.

15. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der Fresenius SE war zum 31. März 2010 eingeteilt in 80.657.688 Inhaber-Stammaktien und 80.657.688 stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

Im 1. Quartal 2010 wurden 118.872 Aktienoptionen ausgeübt. Mit Schaffung der entsprechenden Aktien im Anschluss an die Hauptversammlung wird sich das Grundkapital um jeweils 59.436 Stamm- und Vorzugsaktien erhöhen. Diese Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2010 dividendenberechtigt.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese

bestehen zur Sicherung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 20, Aktienoptionen).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	656.550	656.550	1.313.100
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.149.221	2.149.221	4.298.442
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.100.000	3.100.000	6.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2010	5.905.771	5.905.771	11.811.542
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-10.329	-10.329	-20.658
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-49.107	-49.107	-98.214
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. März 2010	5.846.335	5.846.335	11.692.670

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und II beschlossen. Gleichzeitig wurde der Vorstand der Fresenius SE ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2014,

- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 12.800.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder neuer stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.
- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 6.400.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden mit Eintrag in das Handelsregister wirksam.

Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 zur Schaffung der Genehmigten Kapitalien I und II wurden zwei Anfechtungsklagen erhoben. Das Landgericht Frankfurt am Main hat einer der beiden Anfechtungsklagen mit Urteil vom 2. Februar 2010 stattgegeben, die andere Anfechtungsklage wurde abgewiesen. Das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 2. Februar 2010 ist nicht rechtskräftig.

Das von der Fresenius SE eingeleitete Freigabeverfahren nach § 246a Aktiengesetz (AktG) zur Absicherung der bereits im Handelsregister eingetragenen Genehmigten Kapitalien I und II wurde von dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main am 30. März 2010 zugunsten der Fresenius SE entschieden. Damit ist die Handelsregistereintragung der Genehmigten Kapitalien I und II bestandskräftig.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2010 wird auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,75 € je Inhaber-Stammaktie und 0,76 € je Inhaber-Vorzugsaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 122 Mio €, vorgeschlagen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

16. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

BAXTER-PATENTSTREIT „TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (1)

Am 18. März 2010 haben das US Patent- und Markenamt (USPTO) und das US Board of Patent Appeals and Interferences (Beschwerdekammer) in einem separaten Prüfungsverfahren (Re-examination) das verbliebene Baxter-Patent für unwirksam erklärt.

BAXTER-PATENTSTREIT „TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (2)

Alle geltend gemachten Patente sind nun in dem anhängigen separaten Überprüfungsverfahren (Re-examination) vor dem USPTO abgewiesen.

BAXTER-PATENTSTREIT „LIBERTY CYCLER“

Während und nach dem Beweisverfahren (Discovery) wurden sechs der neun geltend gemachten Patente als Klagegegenstand fallengelassen.

RENAL CARE GROUP – SAMMELKLAGE „AKQUISITION“

In Folge der Klageabweisung durch das erstinstanzliche Gericht, der Einlegung der teilweisen Berufung durch den Kläger sowie der teilweisen Aufhebung durch das Berufungsgericht, hat der Klagegegenstand den Anspruch einer Sammelklage im Namen der ehemaligen Aktionäre von RCG und ist auf Schadensersatz gegen einzelne frühere Mitglieder des Board of Directors von RCG gerichtet. Die jeweiligen Beklagten könnten jedoch Ansprüche auf Freistellung und Aufwandsentschädigung gegenüber Fresenius Medical Care haben. Fresenius Medical Care rechnet damit, dass sie das Verfahren, welches zur Verhandlung bei dem Chancery Court fortgeführt wird, als Beklagte fortsetzen wird, und geht davon aus, dass die Beklagten obsiegen werden.

RENAL CARE GROUP – KLAGE „METHOD II“

Am 22. März 2010 hat das Bezirksgericht Tennessee ein Urteil über ca. 23 Mio US\$ Schadensersatz und Zinsen bezüglich des Klagepunktes der ungerechtfertigten Bereicherung gegen die Beklagten erlassen, aber alle sechs in der Klageschrift geltend gemachten Klagebegehren nach dem False Claims Act abgelehnt. Fresenius Medical Care legte beim US-Berufungsgericht für den Sechsten Bezirk Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts Tennessee ein und erwirkte einen Aufschub der Vollstreckung der Entscheidung für die Dauer des Berufungsverfahrens. Fresenius Medical Care ist der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat, dass eine Stattgabe der von den Vereinigten Staaten geltend gemachten Klagebegehren nicht zu erwarten ist und dass sie ihre Position im Verfahren am Ende durchsetzen wird.

FRESENIUS MEDICAL CARE HOLDINGS – „QUI TAM“ KLAGE

Am 30. März 2010 hat das Bezirksgericht auf Grundlage einer Jury-Entscheidung vom 25. Februar 2010 und Entscheidungen des Gerichts von Rechts wegen während der Verhandlung ein endgültiges Urteil zu Gunsten der Beklagten in allen Klagepunkten erlassen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

17. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009 dargestellt:

in Mio €	31. März 2010		31. Dezember 2009	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	467	467	420	420
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	2.688	2.688	2.535	2.535
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	9.645	9.857	9.461	9.611
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	106	106	55	55
Derivate zu Sicherungszwecken	-252	-252	-115	-115

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate wurden in der Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 24 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 364 Mio € ausgewiesen.

Die zum Marktwert bilanzierten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie aufgeteilt. Die Marktwert-Berechnung von Derivaten zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind

Die Buchwerte der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate und des Besserungsscheins (CVR) entsprechen deren Marktwerten. Die eingebetteten Derivate sind mit Marktwerten zu bewerten, die auf Grundlage eines Black-Scholes Modells ermittelt werden. Der Besserungsschein (CVR) wird an der US-Börse gehandelt und ist daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs zu bewerten.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate werden ebenfalls als Level 2 klassifiziert. Die Bewertung des Besserungsscheins (CVR) basiert auf den aktuellen Börsenkursen, daher wird er als Level 1 klassifiziert. Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten besteht aus den eingebetteten Derivaten und dem Besserungsschein (CVR) und wird daher in ihrer Gesamtheit der niedrigeren Hierarchiestufe Level 2 zugeordnet. Im Fresenius-Konzern gibt es keine Finanzinstrumente, die als Level 3 zu klassifizieren wären.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. März 2010		31. Dezember 2009	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	-	26	-	-
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	-	127	-	134
Devisenkontrakte (kurzfristig)	12	60	18	11
Devisenkontrakte (langfristig)	6	1	20	1
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	18	214	38	146
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	6	58	11	17
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	-	4	-	1
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate (langfristig)	0	88	0	21
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	6	150	11	39

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entspricht der Buchwert zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke genutzt.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle

als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Bilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. unter kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate sind in der Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGsinSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1/2010		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-18	-2	-
Devisenkontrakte	-21	-2	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-39	-4	-
Devisenkontrakte			-20
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-20
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-39	-4	-20

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1/2009		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-34	-	0
Devisenkontrakte	-5	1	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-39	1	-
Devisenkontrakte			-
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-39	1	-

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	Q1/2010	Q1/2009
Devisenkontrakte	-56	-4
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate	-67	81
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-123	77

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten 12 Monate die erfolgswirksame Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt -14 Mio € (netto).

Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Das sonstige Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate (siehe Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis).

MARKTRISIKO**Allgemeines**

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genusscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 31. März 2010 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.586 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen -47 Mio € bzw. 4 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. März 2010 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 32 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten langfristigen Krediten abzusichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt als Cashflow Hedges klassifizierte Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 3.950 Mio US\$ (2.930 Mio €) und 407 Mio € sowie einem Marktwert von -169 Mio US\$ bzw. -27 Mio €, die zwischen den Jahren 2011 und 2016 auslaufen.

18. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 31. März 2010 betrug die Eigenkapitalquote 37,11 % und die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 38,55 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA und ermittelt auf Basis von US-GAAP-Zahlen, lag zum 31. März 2010 bei 3,0.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB	Ba1	BB
Ausblick	positiv	negativ	stabil

Standard & Poor's hat am 29. April 2010 den Ausblick von stabil auf positiv erhöht.

19. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf der Seite 23.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. März 2010.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift ASC 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.580 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 198.774 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös verabreichten generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed ist auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen sowie Sondereinflüsse z. B. im Zusammenhang mit der Marktwertbewertung der Pflichtumtauschanleihe und des Besserungsscheins (CVR).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2010	Q1/2009
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	510	490
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-10	-13
Konzern-EBIT	500	477
Zinsergebnis	-143	-145
Sonstiges Finanzergebnis	-51	77
Ergebnis vor Ertragsteuern	306	409

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. März 2010	31. Dez. 2009
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	201	287
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.301	261
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.169	5.228
Anleihen	2.361	2.066
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	466	455
Finanzverbindlichkeiten	8.500	8.299
abzüglich flüssige Mittel	467	420
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.033	7.879

Entsprechend den in den zugrunde liegenden Vereinbarungen enthaltenen Definitionen werden die Pflichtumtauschanleihe und der Besserungsschein (CVR) nicht den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

20. AKTIENOPTIONEN

FRESENIUS SE AKTIENOPTIIONSPLÄNE

Zum 31. März 2010 bestanden in der Fresenius SE drei Vergütungspläne; der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (Aktienoptionsplan 1998), der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003) und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008). Letzterer ist der einzige Plan, nach dem zurzeit Aktienoptionen gewährt werden können.

Transaktionen im 1. Quartal 2010

Im 1. Quartal 2010 wurden 118.872 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE flüssige Mittel in Höhe von 4 Mio € zu.

Zum 31. März 2010 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 436.404 Stück, die alle ausübbar waren. Hiervon entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE 25.800 Aktienoptionen. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 31. März 2010 2.698.492 Stück, wovon 1.847.298 ausübbar waren und 514.500 auf die Mitglieder

des Vorstands der Fresenius SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug zum 31. März 2010 2.136.876 Stück, wovon 361.200 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen.

Zum 31. März 2010 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen auf Stammaktien und auf Vorzugsaktien jeweils 1.141.851.

Am 31. März 2010 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2003 und dem Aktienoptionsplan 2008 der Fresenius SE ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 15 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,7 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIONSPLÄNE

Im 1. Quartal 2010 wurden 475.411 Aktienoptionen für Stammaktien und 9.009 Aktienoptionen für Vorzugsaktien ausgeübt, für die die entsprechenden Stammaktien noch nicht ausgegeben wurden. Der FMC-AG & Co. KGaA flossen 11 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 1 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuerforderung. Der Nominalwert der noch auszubehenden Stammaktien beträgt 0,5 Mio €.

21. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. h.c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants. Der Fresenius-Konzern hat im 1. Quartal 2010 keine Dienstleistungen von dieser Gesellschaft in Anspruch genommen.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Mitglied des Vorstands der Allianz SE und Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Francesco De Meo, Mitglied des Vorstands der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Im 1. Quartal 2010 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 0,7 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Partner der Noerr LLP (vormals: Anwaltssozietät Nörr Stiefenhofer Lutz), die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,1 Mio € für erbrachte Dienstleistungen im 1. Quartal 2010 gezahlt.

22. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. QUARTALS 2010

Seit Ende des 1. Quartals 2010 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Quartals 2010 ebenfalls nicht eingetreten.

23. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE www.fresenius.de im Bereich Wir über uns/Corporate Governance/Entsprechenserklärung, einschließlich der Ergänzung zur Entsprechenserklärung vom 1. April 2010, bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Hauptversammlung, Frankfurt am Main	12. Mai 2010
Auszahlung der Dividende ¹	13. Mai 2010
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2010 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	3. August 2010
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2010 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. November 2010

Änderungen vorbehalten

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-26 37
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg v. d. H.; HRB 10660
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2009 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc. angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.